

Wie können die deutschen Autoren die Charaktere nur so misshandeln?

1) **Jonas** (romone@uboot.com) schrieb am 01.12.2002 um 19:52:56: nich nur, dass in ihre vergangenheit eingegriffen wird (leeres grab) und kelly er-blondet (geisterschiff)... neue figuren tauchen auf (diese rollstuhl zicke) und die 3??? streiten sich fast jede folge ernsthaft über irgendwelche banalitäten... bob wird vom bücherwurm zum womanizer, justus zum egoististischen dickkopf und peter zum panischen ansthasen... ohne die ???charaktere würde nie jemand eines ihrer bücher lesen... dafür nehmen sie sich zu viele freiheiten heraus... oder?

2) **Brian** © (ninplay@gmx.de) schrieb am 01.12.2002 um 20:32:17: Naja, misshandeln ist ein sehr hartes Wort, aber im Grunde hast du schon recht. Ich will nicht sagen dass die deutschen Autoren permanent nichts taugen, aber aber man merkt schon den Unterschied zu den Amerikanern.

3) **Mike Hall** © schrieb am 01.12.2002 um 20:40:00: Na, ich finde da liegt die Schuld nicht bei den deutschen Autoren. Der ganze Leidensweg begann ja schließlich bei den Crimebusters. Ab hier wird Bob zum Mädchenschwarm (siehe gefährliche Fässer). Natürlich machen die deutschen auch viel Mist, vor allem Minninger. Marx ist gut. Nevis: naja... Auf jeden Fall ist die Schuld nicht nur allein auf die deutschen Autoren zurückzuführen. Da haben die amer-ikaner wie G.H. Stone schon mitbegonnen. (William Arden, Marc Brandel und Megan Stine nicht so sehr)aber bei der fällt mir das am meisten auf (siehe Bsp. oben Nr.48). Dazu noch Musikpiraten usw. Ich glaube Marx versucht da am ehesten Schluss damit zu machen und versucht auch die Charaktere wieder an ihren Ursprung zurückzuführen. Da wird es ihm von Minninger aber schwer gemacht. Also haltet Andre Marx aus der Sache bitte raus.

4) **Jwl** © schrieb am 01.12.2002 um 21:13:58: Die Beispiel-Folgen, die von Jonas genannt wurden stammen denn doch nun mal alle von Marx. Dass neue Figuren eingebracht werden sehe ich nicht als "Misshandlung" an, auch die im ersten Eintrag genannte Kelly war zu Crimebusters-Zeiten neu. Sie taucht, genau wie Jelena, nicht zu häufig auf (zum Glück!) Wenn sie hingegen in jeder Folge auftreten, würde ich das schon als "Misshandlung" der Serie ansehen, da sie nun mal nicht wirklich zum Trio gehören. Ab und an vernünftig eingebaut (wie zum Beispiel Kelly in "Gift per e-mail") finde ich in Ordnung. Wenn Kelly nun blonde Haare hat, ist doch egal, in allen Drogeriemärkten kann man Blondierungen kaufen, außerdem hat das nicht allzuviel mit ihrem Charakter zutun, finde ich. Auf jeden Fall muss ich Mike zustimmen, was die Sache mit André Marx angeht.

5) **Marla** schrieb am 01.12.2002 um 22:23:14: Ähm..ich seh das Problem gar nicht. Jeder Charakter entwickelt sich - und stell dir vor, färbt sich sogar gelegentlich mal die Haare! Und das neue Charaktere auftauchen, ist ja wohl völlig normal, schließlich hast du ja in deiner Jugend auch nicht nur 2 Freunde und nen Papagei, oder? Na gut, Jelena etwas eigen ist, kann schon sein, aber was hätten sie denn für einen Frauentyp deiner Meinung nach nehmen sollen? Etwa einen Gaby-Verschnitt? Und schließlich kommen schon den

ganz alten Folgen immer mal wieder "Helfer" hinzu, man siehe nur Tom in der "Erbschaft" oder "Elli" in den Folgen 25 und 26.

6) **Jim** © (javajim@gmx.net) schrieb am 01.12.2002 um 22:56:07: Man kann ja Minninger alles vorwerfen, aber für mich ist er immer noch sehr dicht an den Grundcharakteren dran. Wenn man von einer ???-Misshandlung sprechen will, betrifft das hauptsächlich Marx; Ich denke da besonders an die Justus-Vergewaltigung in "Das Erbe des Meisterdiebs"!

7) **Mr. Burroughs** schrieb am 02.12.2002 um 10:00:33: Was heißt eigentlich Mißhandlung??? Jeder Autor schreibt nun mal etwas anders und baut auch die Charaktere etwas anderes aus...Das war bei den Klassikern nicht anders. Uns fällt das heute vielleicht viel mehr auf als früher, wo man eben viel unvoreingenommener an die Sache ran gegangen ist. Mich wundert aber immer, dass viele, die meckern, trotzdem fleißig die Folgen kaufen. Solange das so ist, wird Kosmos keinen Grund haben, hier was zu ändern. Abgesehen davon finde ich, dass es nach hundert Folgen immer noch absolut gleich wäre...Bob sitzt nur in der Bibliothek, Peter sprintet und jumpst durch die Gegend und Justus klärt mit unsagbarer Arroganz mal eben die kompliziertesten Dinge...wobei "Erbe des Meisterdiebes" schon eine extreme Ausdehnung der Charaktere war, die mir auch nicht sooo gefallen hat.

8) **Daniel** (sibbe.daniel@gmx.de) schrieb am 02.12.2002 um 12:40:45: Also, ich sehe auch keine Misshandlung. Klar wird hin und wieder mal der eine Charakter erweitert, was zu schönen Diskussionen im Forum führt, aber diese "Entgleisungen" sind dann zumeist auf eine Folge beschränkt - ich denke da an den bereits oft zitierten "Meisterdieb". Ich finde, wenn man das Wort "Misshandlung" benutzt, so darf man das getrost auf die Crinmebuster-Serie anwenden (im Original noch schlimmer als in den deutschen Übersetzungen), in der ja nun wirklich die Charaktere von Grund auf auf den Kopf gestellt werden sollten. Da ist es doch eigentlich ganz löblich, dass die deutschen Autoren diesem Trend doch entgegenwirken - oder möchten ihr in jeder Folge lesen bzw. hören, dass Justus jetzt (erfolglos) bei den Weight Watchers eingestiegen ist, trotzdem ein Meister asiatischer Kampfsportarten ist und Bob pro Fall einen Frauenverschleiß von mindestens 5 hat. Ich nicht!!!

9) **frage zeichen** schrieb am 02.12.2002 um 13:42:20: Gerade beim "Meisterdieb" von einer Misshandlung zu sprechen, finde ich sehr gewagt, denn viele Fans - ich eingeschlossen - sind der Meinung, daß diese Folge ein Meilenstein in der drei ???-Geschichte ist! Bedeutet das, daß von nun an auch die drei ???-Leser und -Hörer in "gute" und "schlechte" Fans aufgeteilt werden, nur weil einige mehr, andere weniger konservativ (im ursprünglichen Wortsinn!) sind?

10) **Mike Hall** © schrieb am 02.12.2002 um 13:59:27: Ich finde auch nicht das im Meisterdieb Justus misshandelt wird. Es ist doch nicht abnormal, freilich muss das nicht unbedingt in eine ???-Folge, aber im Grunde wird der Charakter nicht verändert, er hatte mal so einen kleinen Ausrutscher. Seinen Grundcharakter hat aber justus am meisten von den dreien behalten.

11) **jesuS_joNAs** schrieb am 02.12.2002 um 18:11:58: ich meinte hauptsächlich die streits... früher hab'n sie justuz wegen seiner figur geneckt... jetzt flie-

gen in jeder folge die fetzen... (verschundene seeglerin!)... das will man nich lesen / hören find ich..

12) **Arbogast** © (Mr.Arbogast@gmx.de) schrieb am 02.12.2002 um 22:11:36: Ich finde nach wie vor, daß im "Erbe des Meisterdiebes" der Charakter des Justus Jonas, so wie er von Beginn an konzipiert war, mittels einer Extremsituation konsequent weitergeführt wurde. Ich kann also Jim nicht zustimmen - doch das hat ja mittlerweile eine gewisse Tradition! PS: Ich habe noch immer keinen Kommentar zum "Schatz der Mönche" von Dir gefunden. Das wäre doch mal DIE Gelegenheit, einer Ansicht zu sein... *g*

13) **Farraday** © schrieb am 03.12.2002 um 00:46:21: Mir ist offen gesagt wurscht, wer ein Buch geschrieben hat, ob Deutsch oder Amerikanisch. Für mich zählt gut oder schlecht. BJHW und Minninger stehen bei mir ganz unten in der Rangliste. Lieber Zank und eine Antipathie von Marx gegen Justus (obgleich ich gar nicht fand, dass er ihn in den sieben Toren schlecht wegkommen ließ, die Folge ist doch klar auf ihn zugeschnitten), als so hanebüchene, durchschaubare und dümmlichst plakative Storys a la Mann ohne Kopf. Er hält sich an "den Grundcharakter"? Schön, wenn man über Minninger noch etwas Positives sagen kann, das einzig positive zu ihm, das mir einfällt, ist, dass er im Frühjahr kein Buch rausbringt...

14) **Jim** © (javajim@gmx.net) schrieb am 03.12.2002 um 09:40:29: Lieber Arbogast, und ich schätze diese unsere Tradition sehr; zumal es immer produktive Widersprüche sind... Zu Frage Zeichen (Nr.9) Natürlich wollte ich damit NICHT sagen, dass es "gute" und "schlechte" Fans gibt, warum auch? Man muss doch nicht jedes mal dazu schreiben, dass es sich um eine subjektive Meinungsäußerung handelt, oder? Es geht ja hier nur um die Charaktere, und da ist Minninger näher dran als Marx. ICH persönlich halte den Meisterdieb für grauenhaft und eine der schlechtesten Folgen der Serie, und zwar aufgrund des Justus-Charakters. Ich halte das, was Marx da gemacht hat, für eine Unverschämtheit. Aber nur, weil ich das so sehe, muss das niemand anderes auch tun. Dass Marx trotzdem bessere Geschichten schreibt als Minninger, ist doch unbestritten...

15) **frage zeichen** schrieb am 03.12.2002 um 11:22:06: Okay, Jim, Du hast natürlich recht. Trotzdem will ich es jetzt noch mal genau wissen: Warum war das eine Unverschämtheit, was Marx gemacht hat? In meinen Augen hat er nur eine Seite von Justus näher erforscht, die bisher wenig bekannt war. Daß er in Liebesdingen nie besonderes Glück hatte, wissen wir ja. Dieser Bereich wurde jetzt ein bißchen näher beleuchtet und ausgearbeitet. Jetzt wissen wir, WARUM Justus in Liebesdingen kein Glück hat - nämlich weil bei ihm dann schneller als bei anderen eine Sicherung durchknallt. Ich finde, das widerspricht seiner sonstigen Persönlichkeit, seiner Beherrschtheit und seiner Logik, kein bißchen, im Gegenteil. Ich bin froh, daß ich durch den "Meisterdieb" Justus jetzt noch ein bißchen besser verstehe - dank Marx. Natürlich hätte ein anderer Autor die Sache ganz anders angefangen. Aber das ist ja gerade der Reiz an der Sache - viele Köche verderben bei den drei ??? ausnahmsweise mal NICHT den Brei, sondern sie bereichern ihn!

16) **Gräfin Zahl** © (GraefinZahl@rocky-beach.com) schrieb am 03.12.2002 um 11:41:09: Mißhandeln die deutschen Autoren die Charaktere? Ich bin der

Ansicht, die eigentlich "Mißhandlung" (ich rede nicht von Veränderung) gab es schon bei den Crimebusters-Folgen. Gedacht wohl als eine Anbiederung an die erwünschte Zielgruppe wurde aus Justus zu jemandem, der hauptsächlich durch sein Übergewicht charakterisiert wurde. Ab den Crimebusters-Folgen ist Justus nicht mehr durch sein unglaubliches Wissen und seine Kombinationsgabe überlegen sondern nur noch durch überhebliche Sprüche, bei denen er einfache Sachverhalte so formuliert, daß seine Kollegen es nicht verstehen, kurz gesagt: ein übergewichtiger Fremdwörter-Protz. Peter wird zum fanatischen Autobastler, geplagt von einem schlechten Gewissen, daß er vor lauter Bastelei und Detektivarbeit keine Zeit für seine Freundin hat. Bob ist nur noch Teilzeit-Detektiv, da er hauptsächlich in der Musikbranche arbeitet (was im Gegensatz zur Bibliothek für die Detektivarbeit irrelevant ist) und dazu auch noch Frauenheld. Ich bin den deutschen Autoren dankbar, daß sie dies größtenteils abgeschafft haben. Dies ist eine tatsächliche Mißhandlung, weil diese Entwicklungen keine logische Konsequenz waren. Natürlich können sich gerade Teenager in ein paar Jahren (wie sie zwischen den Klassikern und Crimebusters liegen) gewaltig verändern. Dies aber eine so großen Raum in den Geschichten einnehmen zu lassen, halte ich für falsch, denn es ist immer noch eine Krimiserie und kein zweites Beverly Hills 90210. So wirkt es jedoch in manchen Fällen. Auf die Spitze getrieben wird dieses im Buch "Automafia" - darum gehört diese Folge für mich zu den schlechtesten überhaupt. Im Hörspiel wurde davon sehr viel weggelassen und daher ist es deutlich besser als das Buch. Die deutschen Autoren haben ein anderes Problem. Sie scheinen Schwierigkeiten zu haben, jeder Person einen eigenen Charakter zu verleihen. Auf Ben Nevis trifft dies wohl am meisten zu. Gerade in den ersten Büchern sind die Charaktere fast beliebig austauschbar. Die Autoren charakterisieren Peter nun durch übertriebene, teilweise lächerlich anmutende Angst. Justus entweder durch Übergewicht (Nevis) oder ein nun auf einmal komplexbeladenes Innenleben (Marx). Mit Bob scheint es problematisch zu sein, da ihm sein ursprüngliches Aufgabengebiet bei den Crimebusters-Folgen entzogen wurde und er wohl am meisten verändert wurde (im US-Crimebusters-Vorwort auch als "Mr. Cool" bezeichnet). Auch in den Neuzeit Folgen ist immer öfter von "Dritter Detektiv" die Rede. Was natürlich die Frage stellt, warum er in dieser Detektivrangliste hinter Peter steht, aber dies auszuführen würde hier wohl doch etwas zu weit führen. Verstärkt werden die genannten Eindrücke durch die Sprecher. Während Justus in den Büchern gar nicht so schlimm rüberkommt, wird er durch Oliver Rohrbecks Stimme teilweise überheblich und unausstehlich, eine etwas "bescheidenere" Sprechweise, wie es "früher" der Fall war, wäre wünschenswert - das dies den Schilderungen in den Büchern mehr gerecht wird. Bedauerlich ist auch, daß, um überhaupt die Charaktere zu differenzieren, zu solchen Mitteln gegriffen wird wie in "Das Erbe des Meisterdieb" und das dies zusätzlich soviel Raum einnimmt. Das wirft frühere Charakterisierungen über den Haufen und läßt erwarten, daß der Leser bald die drei Detektive geschlossen auf der Couch eines Psychiaters wiederfindet. ("Aber Peter, Du weißt doch, daß wir Donnerstags keine Kundenbesuche machen, da ist doch unsere Gruppentherapie."). Ich stimme auch dem Foruminitiator zu, daß das Auftauchen einiger neuer Figuren ("Rollstuhlzicke" aber auch Monique Carreras) bei zu häufigem Auftauchen überstrapaziert ist. Natürlich habe ich Verständnis dafür, daß die Autoren in einige ihrer Figuren so verliebt sind, daß sie sie noch einmal auftauchen lassen wollen - dazwischen sollte aber einige Zeit liegen und es sollte nicht zu häufig sein. Dies gilt allerdings auch für das Auftauchen klassischer Figuren - sie müssen schon sinnvoll in die

schon sinnvoll in die Handlung eingebunden sein, nicht so wie etwa Skinny Norris in Feuerturm oder Sonny Elmquist in Schatz der Mönche. Die Autoren sollten sich absprechen welche Eigenschaften die Drei ??? haben und wie sie mit den ursprünglichen Charakteren zu vereinbaren sind und dies dann SINNVOLL in die Geschichten integrieren.

17) **Locke** schrieb am 03.12.2002 um 19:57:26: Marx hat die Charaktere mit Abstand am besten herausgearbeitet. Minninger hat, was die Persönlichkeiten der fragezeichen betrifft, das selbe Grundgerüst wie Marx, seine Ideen sind eben sehr an den Haaren herbei gezogen und klischee-belastet. Nevis hatte schon gute Ideen, aber die Charactere sind bei ihm so gut wie gar nicht individuell ausgearbeitet, wie die Gräfin schon sagte: "beliebig austauschbar"

18) **Hoerspielkassette** © schrieb am 03.12.2002 um 22:51:00: Mich würde mal interessieren, was die amerikanischen Autoren von den deutschen Bücher so halten. Hat da einer der alten Riege schon einmal Stellung bezogen?

19) **Farraday** © schrieb am 04.12.2002 um 02:27:31: Der müsste dann ja Deutsch können oder sind sie ins Englische übersetzt worden?

20) **jesusJONAS** schrieb am 05.12.2002 um 14:30:41: hab gestern auch mal das meisterdieb gelesen... ich find justus wie immer... aber diese brittany story is wohl das letzte... schlimmster inhalt den ich je gelesen hab... ohne den shit wär die story ziemlich gut...

21) **Gloster** (Cushing@Uni-Muenster.de) schrieb am 05.12.2002 um 23:20:56: Am meisten geht mir bei den neuen Folgen Justus' Intellekt ab. Die neuen Autoren scheinen es, bei allem Respekt vor sonstigen Fähigkeiten, nicht so zu haben mit komplexen Kriminalfällen, verstrickten Kreisen von Verdächtigen und hochwertigen Rätseln. Wenn man bedenkt, dass Justus früher Vorträge über Heraldik und Octavian/ Augustus hielt und sich jetzt bei der Definition von "Schnüffler" aufhält - Gemessen an seiner Hochbegabung in jungen Jahren scheint sich Justus einfach nicht mehr weiterzuentwickeln. Zudem scheint sich auch Oliver Rohrbeck zu bemühen, Justus glatter und freundlicher darzustellen. Somit sind Justus Bildung und Kaltschnäuzigkeit nur noch bloße Behauptung. Währenddessen macht Fröhlich, offenbar gelangweilt von seiner Rolle, aus dem stabilen, nachdenklichen Bob einen vorlauten Choliker.

22) **Arbogast** © (Mr.Arbogast@gmx.de) schrieb am 05.12.2002 um 23:26:28: Ich habe auch zum Teil meine Schwierigkeiten mit der Darstellung durch Rohrbeck und Fröhlich. Ich kann die Passagen über den überheblichen Klang in Rohrbecks Stimme (siehe #16) und den cholersischen Anfällen Fröhlichs (siehe #21) nur unterstreichen! Ich finde, Wawrczecks gegenwärtiger Peter ist noch am nächsten an dem der ersten Folgen.

23) **jesusjonas** schrieb am 08.12.2002 um 15:31:39: nee, ich finde justus' intellekt is schon ok dargestellt... nur irgendwie übergeblicher... früher war das immer witzig wenn er die erwachsenen mit seinem wissen überrascht hat, heute is das irgendwie schnippisch, zickig, etc. (bsp: insektenstachel, als die faru fragt ob er weiss was eine enzyklopädie is)

24) **UrMeL** schrieb am 12.12.2002 um 15:56:15: ja, das meiste kam mit den crimebusters, aber die deutschen autoren brinegen das ohne das feeling... da is das anders... früher kam es nich vor, das bob zb. bei einem sonnenuntergang romatisch an liz denkt, während justus über den fall spricht (seeglerin)

25) **Socrates** schrieb am 12.12.2002 um 18:16:02: Zweifellos geschah die eigentliche Mißhandlung bei den Crimebusters. Dennoch fühle ich mich als 3 ???-Fan von vorne bis hinten verarscht, wenn ich Fälle wie "Todesflug", "Fußballgangster", "Meisterdieb" oder "Karten des Bösen" durchwürge. Meiner Meinung nach sollte jeder Autor mit Herzblut bei der Sache sein, und einen engen Bezug zu den 3 ??? haben. Ich denke an die Fanstories, in denen die 3 ??? sehr authentisch dargestellt wurden, die Fälle mit Liebe ausstaffiert. So ein Engagement erwarte ich von jedem 3 ??? Autor, der dies professionell ausübt. Wenn ich aber wie in "Insektenstachel" lesen muß, daß Dr.Woolley weiße Haare hat und einen Pferdeschwanz trägt(so könnte er nach den Beschreibungen im Ameisenmensch niemals aussehen),sehe ich das Engagement. Auf jeden Fall werden die 3 ??? eher eindimensionaler als facettenreicher. ich denke unter den Fans gibt es einige, die schreiben können, und in der Vergangenheit ist das große Vertrauen der Fans immer wieder auf allerübelste Weiße enttäuscht worden. Weitere Ausrutscher könnten die letzten treuen Fans vergraulen, und ich kann es keinem verdenken, der den 3 ??? gefrustet den Rücken zugewandt hat.

26) **Der Antichrist** (der_antichrist@gmx.de) schrieb am 13.12.2002 um 22:58:50: Ich habe den Eindruck, dass die deutschen Autoren so sehr mit den dem Schreiben neuer Geschichten beschäftigt sind, dass sie keine Zeit oder auch keine Lust mehr haben, die alten Bücher zu lesen. Dadurch entstehen z.T. vermeidbare Fehler. So ließ Andre Marx das Wohnhaus der Familie Jonas auf geheimnisvolle Weise wandern, das große, eiserne und kunstvoll verzierte Eingangstor verwandelte sich in ein simples Hölzernes (das sich auch nicht mehr per Fernbedienung öffnen läßt) und das elektronische Sicherheitsschloß der Zentrale wurde durch ein Vorhängeschloß ersetzt. Die Freiluftwerkstatt, die Just mal überdacht hatte, wurde wohl wieder zurückgebaut, Bobs Vater wechselt gelegentlich mal seinen Vornamen (Bill? Mell?) und wenn wir nicht aufpassen, ist das Rote Tor auch bald weg (es schleicht so langsam den Zaun entlang). Mangelnde Kenntnis der alten Bände führt auch dazu, das Rocky Beach permanent neu erfunden wird. So erfand Marx die Coldwell-Wiese als Freifläche für Jahrmärkte u. Flohmärkte, obwohl es für diesen Zweck schon zwei Plätze gab. Die große Anzahl an Hotels und Pensionen lässt vermuten, das es in Rocky Beach mittlerweile mehr Gästebetten als Einwohner gibt. Ähnlich verhält es sich mit Restaurants und Cafes. Mal scheint es in RB nur einen einzigen Supermarkt zu geben (der nicht mal Elektroartikel führt), dann gibt es wieder für jede Himmelsrichtung mindestens ein Mega-Einkaufszentrum. Damit solche Fehler in Zukunft vermieden werden können, habe ich in den letzten Monaten beim Lesen der Bücher ein Diktiergerät zur Hand genommen und aus den Fakten der bisherigen Bände einen Rocky Beach City Guide erstellt. Dieser ist mittlerweile recht umfangreich, kann aber noch um weitere Einzelheiten ergänzt werden. Besteht Interesse, dies hier im Forum zu tun? Titus müsste das Teil nur formatiert ins Netz stellen, sonst wird es zu unübersichtlich. Sinn macht das natürlich nur, wenn die Autoren von dieser Hilfe auch gebrauch machen würden.

27) **Isti** (Isti55@gmx.de) schrieb am 13.12.2002 um 23:50:18: Ich bitte doch darum, dass hier sowas mal veröffentlicht wird (aus den gerade genannten Gründen)! Ansonsten bestätigt sich mal wieder: Drei-???-Fans sind schon ein höchstinteressantes und zugleich irgendwie liebenswertes Völkchen... Nicht nur, dass sie nur mit Bergmonstern und Aztekenschwertern einschlafen können, Ahnenforschung bei fiktiven Charakteren betreiben, darüber grübeln, ob durch Antikörper eine Authentizitätssteigerung zu erreichen wäre und das Tagesgespräch von der Angemessenheit bestimmter Buchcover-Farben beherrscht wird... nein, belegt ist nun auch, dass sie selbst während des Lesens tiefgründig forschen und Ergebnisse unter Zuhilfenahme eines Diktiergerätes dokumentieren. Sehr interessante Spezies. Vielleicht ein Rätsel, dass unsere drei Freunde noch lösen müssen...

28) **Fragezeichen** © (ruedigerboehm@t-online.de) schrieb am 14.12.2002 um 00:31:12: Antichrist: Hört sich interessant an, was Du da schreibst - einige Sachen (wie das mit der Freiluftwerkstatt) sind mir noch gar nicht aufgefallen - naja, ich lese auch so selten ein Drei-???-Buch. Eines ist allerdings Fehler von Marx: Das Wohnhaus der Familie Jonas wechselte schon in den Klassikern mehrmals die Straßenseite (mal auf dem Schrottplatz, dann wieder gegenüber), wie man auch bei den interessanten Fakten zu den einzelnen Folgen auf dieser HP nachlesen kann. Ich glaube, da wird auch ebenfalls mehrfach angemerkt, wie die Eltern von Peter und Bob mehrmals neue Vornamen bekamen und zwar (glaube ich) auch in den Klassikern. Der größte Fehler, den ich Marx anlaste, ist sowieso der, dass er gleich die Todesursache von Justus Eltern geändert hat - dagegen ist alles andere weniger schlimm. Aber recht hast Du natürlich: Fehler müssen nicht sein.

29) **Dr Woolley** (marie-laveau@gmx.net) schrieb am 15.12.2002 um 19:58:28: Zu Antichrists Diktiergerät-Guide fällt mir ein: Aldebaran, was ist nun eigentlich aus der Schauplätze-Karte geworden, die nun bereits das zweite Mal in der Versenkung verschwunden ist?

30) **betlit** (shittel2@gmx.net) schrieb am 16.12.2002 um 21:47:37: jaja, die crimebusters allerdings muss ich zugeben, dass ich die Darstellung der drei in Fällen wie 'Gefahr im Verzug' und 'gekaufte Spieler' eigentlich nicht ganz sooo schlimm finde. (in Tat und Wahrheit mag ich diese zwei Bücher sogar sehr) das Peter nun eine Hmm... Lebensabschnittspartnerin hat, fand ich sogar ganz gut. Die Figur trug bei den zwei genannten Fällen zur Story bei, hielt sich aber trotzdem dezent im Hintergrund. Peters legendäre Angst ist in den Crimebusters im Grunde auch weg (ich denke man kann ihn in diesen Büchern nur noch 'vorsichtig' und nicht als 'ängstlich' bezeichnen. Das Bob nun von den Büchern zu den Mädels gewechselt hat kann man verkraften. Was ich persönlich allerdings als negativ und hinderlich für die Stories empfand, war seine ständige Abwesenheit aufgrund seiner Tätigkeit bei Rock-Plus. Oder wie es Peter in 'gekaufte Spieler' so schön ausdrückte (nachdem Justus vorgeschlagen hatte, sich zu trennen und gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten zu ermitteln): 'es reicht schon das wir dauernd nur noch zwei ?? sind, nachdem Bob dauernd fehlt! aber nur noch ein ?'. von den Büchern der deutschen Autoren habe ich bis ahn hin kaum eines gelesen... zu 'traumatisch' waren die ersten Bücher von BJHW (ich glaube es war 'giftiges Wasser' und 'Fußballgangster'. Fußball ist ja in den Staaten nicht extrem weit verbreitet. womit wir definitiv beim Problem der deutschen Autoren angelangt sind: sie haben eine amerikanische se-

rie 'europäisiert'. plötzlich hat ein jeder 12 jährige in rocky beach ein mobiltelefon... hierzulande ist dies tatsächlich so (zumindest was deutschland, österreich, schweiz, etc anbelangt. in frankreich nimmt dieser trend langsam auch gestalt an), aber in den staaten sieht es völlig anders aus. minninger hat einfach eine situation wie er sie vor der haustür vorfand ohne recherche übernommen.resultat hexenhandy (das wort handy ist ja, obwohl es dem englischen entliehen ist, eine deutsche erfindung... im englischen wird das handy 'korrekterweise' als mobile bezeichnet... in der ch nennt es sich 'natel' (ein überbleibsel aus den anfängen 'Nationales Auto TELEfon' *grins*.. oops.. off topic). nun ja.. ich lese auch heute noch immer wieder die 'alten' bücher und lausche wenn ich zeit finde gebannt den hörspielfolgen... aber halt nur so bis folge/buch 56

31) **m-URMEL** schrieb am 20.12.2002 um 19:43:59: ich finde generell kommt in den neuen folgen viel mehr privater inhalt dazu (zb. die streits). das stört mich ziemlich...

32) **pepe** (hexepepe@web.de) schrieb am 02.01.2003 um 02:32:10: Ich mag eigentlich alle Bücher...ich merke da nicht so einen gravierenden Unterschied, die Charaktere sind nicht wirklich verschieden. Ob deutsch oder Englisch...keine Ahnung! Aber ne blöde frage muss ich jetzt trotzdem mal los werden: Was ist/sind bitte die Crime-buster folgen? und: kann mir einer sagen wo ich englische originale kriege?(offiziell im buchhandel, oder so wie die Franckh nur auffem Trödel)

33) **Gräfin Zahl** © (GraefinZahl@rocky-beach.com) schrieb am 02.01.2003 um 11:13:00: pepe, originale (US) bekommt man fast nur noch gebraucht. Gib mal bei amazon.de "Three investigators" ein. Dann findest Du einige Neuauflagen. 11 Bände wurden neu aufgelegt, einige scheinen jedoch bereits vergriffen zu sein. In den Neuauflagen wurde Alfred Hitchcock durch Hector Sebastian ersetzt. Ich verkaufe übrigens auch noch ein paar englische Ausgaben (Terror Castle, Green Ghost, Silver Spider, ...) oder sieh mal hier in der Börse nach.

34) **Dr. Brunnader aka Flo** schrieb am 03.01.2003 um 21:16:42: Ich finde das wort "misshandeln" sollte mit Vorsicht genossen werden!!! Sich haben sich die Figuren verändert, meist nicht zum Besten, aber dies ist nun einmal der Lauf der Dinge! Ich finde nur, dass vor allem Peter's Charakterzüge sprich seine momentane Feigheit etwas überzogen dargestellt werden, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass gerade der Stärkste der drei bei Dunkelheit und überall Angst hat!!!

35) **Mike Hall** © schrieb am 04.01.2003 um 21:15:17: @pepe: ich glaube man sollte das irgendwo auf dieser Seite offiziell erklären, was Crimebuster sind. Oder ist es erklärt? Ich weiß es nicht genau,ob es irgendwo steht, auf jeden Fall musste ich diese Frage schon oft beantworten. Und hier noch einmal: Die Crimebusters sind die drei ???-Folgen ab 47 (HSP-Nummerierung), die für diese Serie, wo noch andere Bücher (nicht von drei ???) erschienen. Einige Änderungen brachte das mit sich. Z.B. das Alter. Sie sind nun ca 16-17. Außerdem haben sie nun Freundinnen (zum Verdruß vieler Fans) und es wurde mehr auf Action angelegt, Bob arbeitet bei einer Musikagentur und Peter bastelt gerne mit Autos herum. Schließlich wurde die Serie nach dem Misserfolg

der Crimebusters in Amerika abgesetzt. Und Brigitte Johanna Henkel-waidhofer übernahm die Serie. dazu ist zu sagen, dass einige Crimebusters gut sind und auch einige BJHW, aber leider verfiel ab den Crimebusters die Klasse der Folgen, Andre Marx hat das meiner Meinung nach halbwegs aufgebessert.

36) **urmel** schrieb am 05.01.2003 um 13:20:23: die veränderung kam zwar schon mit den crimebusters, aber diese folgen haben noch das 'rockybeach feeling' und die charaktere haben sich nicht so verändert, das es unlogisch erscheint... peter hat in den neuen folgen jetzt schon bei pc spielen angst... aber wenn es darum geht irgendwelche bewaffneten gangster zu verfolgen is er sofort dabei... is irgendwie'n widerspruch...

37) **Gräfin Zahl** © (GraefinZahl@rocky-beach.com) schrieb am 05.01.2003 um 13:52:04: dafür hat peter fast nur noch an autos rumgebastelt und wenn er das nicht getan hat, hat er sich mit kelly gestritten. Bob war teilzeit-detektiv und frauenheld und in jeden buch wird betont wie cool er ist und was für modische kleidung er trägt etc. ich bin froh, daß das vorbei ist - das hat mich ehrlich gesagt viel mehr gestört als peters übertriebene angst. allerdings finde ich die tendenz langsam aber sich aus den drei ??? lauter potentielle fälle für die psychiatrie zu machen tatsächlich erschreckend - übertriebene angst ist dabei wohl ein kleineres problem.

38) **urmel** schrieb am 05.01.2003 um 20:07:29: von den crimebusters kenn ich fast nur die kassetten, aber die neuen bücher find ich schon schlechter... das mit den autos is doch eigentlich keine so schlechte sache... in den neuen sachen is peter auch sehr dumm dargestellt... wenn justus irgendwelche gängigen fremdwörter benutzt muss peter immer nachfragen...

39) **Speckbrot** schrieb am 05.01.2003 um 22:16:19: Was ich am schlimmsten finde, ist das Justus sich heute im Vergleich zu früher lange nicht mehr so hochgestochen ausdrückt! Wo sind die Sprüche wie "Da wir aus einem leerstehenden Gebäude Stimmen hörten, drängte sich uns der Eindruck auf, das sich hier Unbefugte Zutritt verschafft haben." wegen denen Justus der Held meiner Kindheit war? Der heutige Justus ist nur noch ein Abklatsch des alten Justus.

40) **urmel** schrieb am 07.01.2003 um 18:06:15: ja... in der tal des schreckens folge fragt peter, warum sie überhaupt detektive sind... justus: weil wir neugierig sind und uns mit rätseln aller art befassen... früher wär da wieder eine syntexnische glanzleistung gekommen...

41) **Speckbrot** schrieb am 08.01.2003 um 17:56:05: Genau!!

42) **mage** schrieb am 08.01.2003 um 23:17:30: Also ich meine, Peters Charakter wird noch am ehesten getroffen, obwohl er in den Originalen Büchern (ich habe nur die ersten Bücher, die Klassiker, danach Hörspiele) nicht so "panisch" ängstlich ist, sondern eher nachdenklich und zögerlich, wenn Justus eine waghalsige Idee hatte. Die Fälle waren wirklich komplex und undurchschaubar, allzu oft hatte ich die ganze Zeit jemanden in verdacht, der sich am ende noch als guter herausstellte (Khan, der Kraftmensch z.B., oder der Gärtner der Villa). Heute ist zumindest Justus nicht mehr so genial wie früher.

Damals war Justus der Mann fürs denken, Bob der für die Recherche und Peter fürs zupacken, und alle Folgen waren rund um dieses Konzept aufgebaut. Heute sind Rollen durcheinandergemixt, statt ??? ein ? - kein Unterschied wäre erkennbar. Teilweise werden auch die ??? nur noch durch die Fälle geschleift, anstatt die Fälle zu tragen. Nur eine Folge ist mir letztens positiv aufgefallen - Rufmord.